



II-6099 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/26-4-92

2691 IAB

1992 -05- 25

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg. zu 2713 J
Dr. Lukesch und Kollegen vom 27. März 1992,
Zl. 2713/J-NR/1992 "Fahrplangestaltung der ÖBB
für das Fremdenverkehrszentrum Kirchberg in
Tirol (Regionalanliegen Nr. 88)"

Zum Motiventeil

Mit Inkrafttreten des NAT 91 wurde das Verkehrsangebot für den Bereich Kirchberg in Tirol entscheidend verbessert.

Im Hinblick auf die nunmehrige Problematik der IC-Halte wurde von den ÖBB eine eingehende Überprüfung der tatsächlichen Haltebedürfnisse für die gesamte Region eingeleitet. Nach Vorliegen der diesbezüglichen Ergebnisse ist eine Neubetrachtung der Vergabe von IC-Halten für den Herbst 1992 vorgesehen.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1, 2 und 3:

"Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß auch für den Bahnhof Kirchberg, insbesondere in den Vormittagsstunden, verstärkt Halte von IC- und EC-Zügen eingeplant werden?"

Wenn ja, bis wann wird diese Neuregelung im Fahrplan in Kraft treten?

Wenn nein, warum nicht?"

Die Problematik der Vergabe von IC-Aufenthalten im Raum Kirchberg in Tirol ist - wie bereits erwähnt - Gegenstand umfangreicher Untersuchungen, wobei auch das Verkehrsangebot in den Vormittagsstunden neuerlich überprüft wird.

Allfällige Fahrplanänderungen können von den ÖBB frühestens mit Beginn des Winterfahrplans im Herbst 1992 durchgeführt werden.

Zu den Fragen 4, 5 und 6:

"Gibt es seitens der ÖBB konkrete Planungen, wie das Problem mit dem Bahnschranken mitten im Ort Kirchberg gelöst werden kann?"

Wenn ja, welche Möglichkeiten werden seitens der ÖBB gesehen?

Bis wann soll diese Lösung umgesetzt werden?"

Aufgrund der enormen Zunahme des Straßenverkehrs kommt es häufig zu erheblichen Behinderungen in der Betriebsabwicklung des Zugverkehrs, da Kraftfahrzeuge den gegenständlichen Kreuzungsbereich durch Staus verstellen und diesen in der Folge nicht rechtzeitig räumen können.

Um das Problem des Durchzugsverkehrs auf der B 170 zu lösen, wurde ein generelles Projekt "Umfahrung Kirchberg" erstellt, welches die Ausschaltung des gegenständlichen schienengleichen Eisenbahnübergangs und eine Umfahrung des Ortskerns vorsieht.

Bezüglich der Finanzierung bedarf es noch gesonderter Gespräche mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Das Umfahrungsprojekt stellt sowohl für die Gemeinde Kirchberg in Tirol, als auch für die Betriebsabwicklung der ÖBB eine optimale Lösung dar.

Um einen verlorenen Aufwand zu vermeiden, wurden daher vorerst seitens der ÖBB keine konkreten Planungen bezüglich der Umgestaltung dieser schienengleichen Eisenbahnkreuzung durchgeführt.

Wien, am 25. Mai 1992

Der Bundesminister

